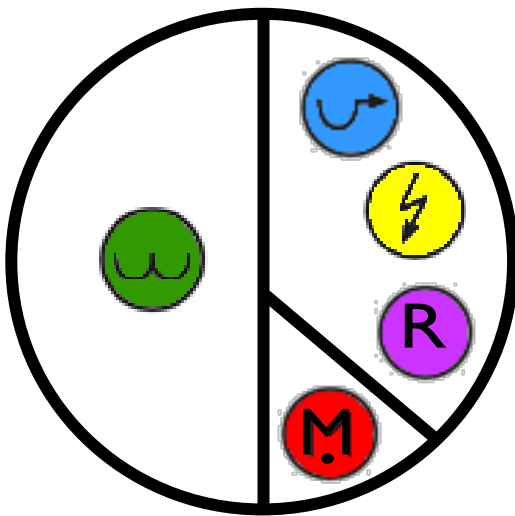




Rechtschreiben mit Strategie (nach der FRESCH-Methode)

Die Grundstrategien im Überblick



Besieht man sich den deutschen Grundwortschatz, so erkennt man, dass die Hälfte der Wörter lautgetreu geschrieben werden. Diese können die Kinder durch

 **Sprechschreiben und Schwingen**

richtig schreiben.

Für die andere Hälfte des Wortschatzes können sich die Kinder die richtige Schreibweise durch

 **Verlängern**

 **Ableiten**

 **das Anwenden von Regelwissen**

herleiten bzw. herausfinden.

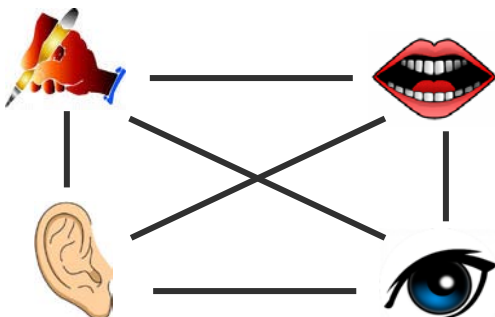
Alle anderen Wörter, deren Schreibweise nicht durch die oben genannten Strategien hergeleitet werden können, sind

 **Merkwörter**

1. Rechtschreibstrategie: **Sprechschreiben und Schwingen**



Da, wie bereits gesagt, die Hälfte der Wörter des deutschen Grundwortschatzes lautgetreu geschrieben wird, können die Kinder diese durch **simultanes Sprechschreiben** richtig schreiben. Hierbei ist darauf zu achten, dass das Kind genau **parallel zum Schreiben** die Laute mit dem Mund formt. Später muss die Stimme nicht mehr unbedingt dabei sein, die Mundbewegung jedoch auf jeden Fall!



So vernetzen sich im Gehirn, wie in der nebenstehenden Grafik dargestellt, folgende Bereiche:

Handmotorik, **Mundmotorik**, **Lautbild** (Klang des Wortes wahrgenommen über das Ohr) und das **Schriftbild** (wahrgenommen über das Auge).

Früher setzte man hauptsächlich auf das optische Einprägen, was jedoch vielen Kindern große Mühe bereitet. Tests ergaben, dass simultanes Sprechschreiben die Fehlerquote um 80% senkt.



Als Grundvoraussetzung gilt das Erfassen der **Sprachrhythmik** (= **Schwingen in Silben**). Diese wird wie ein Lied durch Wiederholen im Gedächtnis verankert. Doppelte Mitlaute können dann erkannt werden.

Beispiel: Schif – fe ◊ rol – len ◊ Ham – mer



Auch zu Hause macht der spielerische Umgang mit Wortklangbildern Sinn!
(Schwingen in Silben, rhythmisch gesprochene Gedichte und Lieder... helfen Ihrem Kind)

2. Rechtschreibstrategie: **Verlängern**



Die zweite Strategie, die Ihrem Kind hilft, ist das **Verlängern**.

Das Wort wird **verlängert**, z.B. durch:

- **Einzahl → Mehrzahl:** Ross → Rösser
- **In die Grundform setzen:** Er fasst → fassen ✦ sie isst → essen
- **Steigern:** schlaff → schlaffer ✦ blass → blasser

Angewendet wird die Rechtschreibstrategie des **Verlängerns**

- Wenn sich die Endung eines Wortes nicht richtig hören lässt, z.B. bei:

b/p? ✦ g/k? ✦ d/t? ✦ s/z? ✦ m/n? ✦ l oder ll? ✦ f/ff? ✦ r/rr (Doppelkonsonanten am Schluss)

Beispiel:

<p>grob → grö - ber ◊</p> <p>Burg → Bur - gen ◊</p> <p>bunt → bun - ter ◊</p>	<p>schnell → schneller</p> <p>Schiff → Schiffe</p> <p>Schuss → Schüsse</p>
---	--



3. Rechtschreibstrategie: **Ableiten**

Die dritte Strategie, die Ihr Kind zur richtigen Schreibweise eines Wortes führt, ist das **Ableiten**.

Die **Wortfamilie** des fraglichen Wortes wird nach „Hinweisen“ durchsucht, z.B.



Bäcker ↔ blättern ↔ Blatt ♦ Bäume ↔ Baum ...

Häufige Frage: Wird das Wort mit **e** oder **ä**, **eu** oder **äu** geschrieben?

Antworten findet man in der **Wortfamilie**: → aus **a** wird **ä**; aus **au** wird **äu**.

4. Regeln anwenden



Die vierte Stütze beim Rechtschreiben ist ein **Regelbewusstsein**. Dies wird im Deutschunterricht der Grundschule und Realschule systematisch aufgebaut.

Das menschliche Gehirn versteht Regeln nur durch Beispiele. Es findet dann die Regelmäßigkeiten, Ähnlichkeiten und Anläufe selbst und kann sie verinnerlichen und anwenden. → Das bedeutet, dass eine auswendig gelernte Regel nicht angewendet werden kann, wenn sie nicht durchdrungen und verarbeitet wurde! Dazu braucht der Mensch Beispiele, der eine viele, der andere wenige.

(nach Manfred Spitzer, Hirnforscher)

Bisher versuchte man durch das Erlernen der **Rechtschreibregeln** die selbstständige Anwendung sämtlicher Strategien für das richtige Schreiben bei Kindern spätestens ab der fünften Klasse zu erreichen. Leider aber wandten viele Kinder die Regeln dann doch nicht an. Das Vermitteln der Strategien geht nun einen Schritt weiter, denn Strategien bestehen eigentlich im Anwenden von **Rechtschreibregeln**. Der Unterschied zwischen Regel- und Strategielernen besteht darin, dass man das **Regelwissen auf ein Minimum reduziert** und versucht, stattdessen die **Denkbewegung** einzuüben, die der Anwendung **der Regel zugrunde liegt**.

Beispiel: Um das Wort **erhell**t richtig zu schreiben, müssten folgende **Regeln** beachtet werden:



- **Nach einem kurzen Selbstlaut (in einer betonten Silbe) folgen zwei Mitlaute.**
- **Wenn in der Grundform nur ein Mitlaut zu hören ist, wird dieser verdoppelt. Die Verdopplung wird in der flektierten Form beibehalten.**



Die Strategieranwendung, die man mit den Kindern einübt, besteht darin, das **t** in der Verb-Endung als Signal wahrzunehmen, dann das Wort zu verlängern, in dem die Grundform gebildet wird und die Schlussfolgerung daraus zu ziehen, also: „**Erhell**t, gehört zu **erhell**en, also **erhell**en mit **Doppel-l**“.

Dennoch kommt auch das strategiebasierte Rechtschreiblernen nicht ganz ohne **Rechtschreibregeln** aus, da die Schreibung mancher Wörter nur mit ihrer Hilfe erklärt bzw. hergeleitet werden kann, z.B. der Bereich der Groß- und Kleinschreibung oder Getrennt- und Zusammenschreibung...

Wurden **Regeln im Unterricht** erarbeitet bzw. durch Beispiele gefunden, dann werden sie in einem **Merk- oder Regelheft** notiert.

Hilfen: Hat Ihr Kind eine Regel noch nicht verinnerlicht, hilft man ihm **durch Beispiele**, bei denen es die Regel **anwenden** muss.

5. Merkwörter



Merkwörter oder **nicht ableitbare Schreibungen** sind die Wörter mit Abweichungen von der lautgetreuen Schreibung, die man nicht für Kinder durch eine Regel oder eine Ableitung von anderen Wörtern begründen kann. Dazu gehört z.B. das **ah** in **fahren** oder das **v** in **Volk** und in der Vorsilbe **ver**.

Merkwörter werden in einem **Merkwortheft** gesammelt und **schwierige Stellen** werden durch einen **roten Punkt gekennzeichnet**. Dieses Heft wird im Unterricht angelegt und ständig ergänzt. Auch werden die **Merkwörter** im Unterricht - in Übungsstunden - geübt.

Sie als Eltern aber können mit Ihrem Kind seine **individuellen Merkwörter** auch gut zu Hause üben.

Eine mögliche **Vorgehensweise** wäre:

1. Das Kind bekommt **einen Satz**, der ein **Merkwort enthält**, vorgesprochen.
2. Das Kind findet heraus, um welches Wort es sich handelt und **schreibt** nur das **Merkwort mit dem entsprechenden roten Punkt** in sein Übungsheft.
3. Nach der **gemeinsamen Kontrolle** wird (mit Bleistift) **hinter dem Wort im Merkwortheft** „✓“ für **richtig** oder ein „o“ für **falsch** notiert.

Mit der Zeit zeigt sich durch die **Anzahl der Haken oder Kreise**, wie gut das Wort „gespeichert“ ist.

Sie helfen Ihrem Kind, wenn Sie so oft wie möglich mit ihm üben (ca. 10-15 Minuten).



5. Literatur

- H.-J. Michel (Hg.): „FRESCH – Freiburger Rechtschreibschule.“ Grundlagen, Diagnosemöglichkeiten, praktische Übungen zum Thema LRS, AOL-Verlag
- Günter J. Renk: „Lese- Rechtschreibschwäche – Was tun? Vorbeugen und Fördern mit FRESCH.“ Freiburger Rechtschreibschule Anleitung und Übungen
- Bettina Rinderle: „FRESCH in der Sek – LRS-Schüler kreativ fördern.“ Klasse 5-7, AOL-Verlag
- Annette Neubauer: „LRS? – Ein Trainingsprogramm für die Sekundarstufe“ AOL-Verlag
- Christine Mann: „Strategiebasiertes Rechtschreiblernen“ Selbstbestimmter Orthografieunterricht von Klasse 1-9, Beltz-Verlag
- Elternflyer der Sonnenberg Grundschule Löffingen-Göschweiler:
„Rechtschreiben mit der FRESCH-Methode“